

Wie in der Yburg Hallen
Der Fensel einst gebauet,
So rings auf allen Bergen
Jetzt edler Bacchus braust.
Wie man die bösen Geister
Heinauf in Flaschen stuzt;
So hält man jetzt die guten
Im Glase und im Krug.
Die Affentaler Snomen
Die öffen alle Welt,
Und haben nächst'ger Weile
Schon Manchem nachgestellt.

Dann Sterbliche, seid sittig
Und artig, rath ich euch;
Dann feiert er euch auch gerne
Und öfter in sein Reich.

Zwar haben sie noch Keinen
Beschädigt und verletzt,
Doch oft am hellen Tage
Dem Menschen zugesetzt.
Und wenn man, sie zu reizern,
Zu necken, sich erfreckt;
Dann wehe dem Verwegen,
Wenn sich der Berggeist rächt!
Er hat schon manchem Fiesler
Geküßelt das freche Blut
Und ihm hinabgeschleudert,
Tief in des Waldbachs Flut.

(P.), Schreiber's Volkssagen v. Freiburg.)

Kurzgefasste Geschichte des Breisgaves.

! Fortsetzung !

Schon am 7 Juli rückten die Franzosen die der Landsturm, aus Mangel an Kräftiger Unterstützung von Seite des Militärs, nicht aufzubalten vermochte, in Freiburg ein, trieben jedoch wider Erwarten die beste Ordnung und Marnszucht. Der nach im nämlichen Jahre erfolgte berühmte Moreau'sche Rückzug durch den Höllenthalpaß, bei dem sich Verfolgte und Verfolger gleichmäßig durch Freiburg drängten, brachte den Breisgau wieder in die Hände der Oesterreicher. Höchst unerwartet und niedererschlagend war es für Freiburg und das Breisgau, sich eben jetzt, da sie neuerdings die mühseltesten Proben ihrer Treue für das Haus Oesterreich abgelegt hatten, von demselben plötzlich losgerissen zu sehen. Im Frieden von Campo Formio (17 Oct. 1797) erhielt nämlich Hercules III von Este, Herzog von Modena, Freiburg mit dem Breisgau als Entschädigung für seine in Italien verlorenen Staaten. Da er jedoch nicht damit zufrieden sein konnte, dauerten die Unterhandlungen bis zum Jahre 1803 fort, worauf endlich von Seite Modena's das Land übernommen wurde. Allein schon am 14 October d. J. starb der Herzog, und überließ sein Erbe dem Erzherzog Ferdinand, Oheim des Kaisers Franz II. Aber auch unter ihm blieben diese Besitzungen nicht; der Friede von Pressburg (1805) führte einen neuen Regentenwechsel herbei. Diesmal war es aber nicht ein fernes, fremdes Fürst, dem der Breisgau zufiel, es war der innig geliebte Nachkomme des ersten unvergesslichen Fürstenhauses,